

Jiří Zálaha (1926-2009)

1974

Die letzten vier Glashütten im südlichen Böhmerwald in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts - Arnoštov, Josefov Dol u Horní Plané, Adolfov ve Vimperku, Lenora

Übersetzung aus *Ars vitraria* 5, Jablonec nad Nisou 1974, S. 48-52
Ke vzniku posledních čtyř skláren na jižní Šumavě v 1. polovině 19. století

[Übersetzung aus dem Tschechischen SG] **Fast alle Glashütten im südlichen Teil des Böhmerwaldes waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts stillgelegt** [byl klid]. Einige wurden kurz davor aufgehoben und für andere Zwecke angepasst, andere haben seit Jahrzehnten nicht mehr existiert. Verschwunden war ihre alte Herrlichkeit. Es war in der Tat niemand, der ihnen folgte und wer ihre Waren wieder in die Welt verbreiten würde. Mit einer Ausnahme - die Glashütte in **Šeravě** [Šeravskou huť 1602-1883; Scherau] - war keine von den lokalen Glasfabriken in Betrieb und keine lokalen Namen überlebten, von der Glasindustrie blieben nur Erinnerungen.

Aufgehoben waren die alten Hütten Kubova Huť [Kubohütten] (1728-1736), Janoušková d.h. Michlova Huť (1771), Tomášova (1772), in Březová Lada [Birkenhaid] (1794), Magerlova huť (1673), Korkusova Huť (1687), Křištofová (1772), die Spiegelhütte bei Horní Vltavice [Ober Moldau; Havraní huti] (1772), in Žlíbky (1798), Šlemarova Huť (18. Jhdt.), Štegarova Huť bei Volary [Wallern] (1807), in Vyšný (Křišťanov) (1602-1793) [Miesau], Plánská-Kaltenbrunn [Huťský Dvůr bei Oberplan oder Kaltenbrunn] (1715) und bei Borová Lada [Ferchenhaid] (1708) [1].

Bei **Vimperk** war eine alte Glashütte in öffentlicher Verwaltung. Der Rückgang dieser Glashütten hatte viele Gründe. Abgesehen von unternehmerischem Scheitern aus Unwissenheit über Produktion und Vertrieb der Produkte, dann verschiedenen Schwierigkeiten und unerwarteten Ereignissen wie Brände, Kriege, vorzeitiger Tod des Glasmeisters, muss an den **Mangel an Waldbesitz** bei den Glashütten erinnert werden. Auch wenn Glasmacher Bereiche hatten, in denen sie Bäume für den eigenen Gebrauch schneiden konnten, hielten sie sich oft nicht an die einschlägigen Bestimmungen und behandelten die Wälder nicht wirtschaftlich.

Man begann von **entfernten Standorten** aus Holz zum Ofen der Glashütte zu transportieren, die Holzvorräte verschwanden schnell und Holz wurde **teurer**. Das Rotwild verließ die nahe gelegenen Wälder und zog in ruhigere und am besten zugängliche Orte. Es war daher nicht verwunderlich, dass die **Waldeigentümer**, die auf gesunde Wälder und vor allem auf faires Spiel achten wollten, den Glasmachern bei ihren Geschäftstätigkeiten und Betrieben **Hindernisse** bereiteten und in mehr als einem Fall **Glashütten ausdrücklich untersagten**. Wir wissen genug darüber durch die unübertroffene Arbeit von **František Mareš** [2].

Die Zeit verging langsam, um die Wunden zu heilen, die dem Böhmerwald zugefügt wurden. Im Laufe der Jahre hat sich die Aussicht auf die **Waldbewirtschaft-**

ung und die Beschaffung von Holz verändert, zugunsten der Möglichkeit zur Einrichtung von **neuen Glashütten** an Orten, wo keine Verkäufe möglich waren. Die Anmeldung von Glashütten sollte nicht zu Lasten der Wälder wie vorher sein, sondern sie sollten auch zur **Entsorgung von alten Ständen** helfen. Diese Überlegungen, die von **Schwarzenberger Fürstern** am Anfang des 19. Jahrhunderts [3] diskutiert wurden, führten zur schrittweisen Einführung von **vier Glashütten im südlichen Böhmerwald: Arnoštov** [Ernstbrunn], **Josefov Dol, Adolfov v Vimperk** [Adolfshütte bei Winterberg] und **Lenora** [Eleonorenhain] [4]. Die beiden letzteren Glasfabriken [sklárný] existieren noch heute [1974].

Die Befürchtungen für die feudalen Wälder waren besonders akut im Quellbereich des Flusses **Blanice** [Flanitz], praktisch im Revier **Křišťanov** [Christianberg] der Herrschaft **Český Krumlov** [Böhmisch Krumau]. Im Herbst des Jahres **1806** hatte eine Sonderkommission in diesem Revier eine beträchtliche Menge an Land gefunden mit einem unglaublichen **Angebot an Holz**, das **sofortige Entsorgung** erforderte. Ein Verkauf von Holz war absolut unmöglich. Darüber hinaus hat die Kommission erklärt, dass dieses Holz 21 Jahre lang Glashütten in Betrieb halten konnte, ohne dass ein höherer Grad des Einschlags notwendig sei und dass eine richtige Holzgewinnung unmöglich sei. Nach einer kurzen Runde hat die Kommission für eine künftige Glashütte einen Ort am Zusammenfluss des Flusses **Blanice** mit einem anderen Bach [Puchefský potok] bestimmt. Der Besitzer der Herrschaft **Joseph von Schwarzenberg** stimmte dem Vorschlag zu und im Frühjahr **1807** wurde beschlossen, eine Glashütte in diesem Bereich zu bauen. Im Herbst **1808** wurden die Bauarbeiten abgeschlossen und die Bestimmung des Ortes war ein Stampfwerk, Mühle, Wohnhaus für den Glasmeister, Wohngebäude für 8 Arbeiterfamilien und Wirtschaftsgebäude. Im nächsten Jahr **1809** war die Glashütte in vollem Betrieb. **Arnoštov** [Ernstbrunn] erhielt seinen Namen zu Ehren des Direktors der Herrschaft **Český Krumlov** Arnost Mayer [5], der 1806 im vorgenannten Ausschuss den Vorsitz hatte.

Glasmeister in der neuen Schmelzhütte wurde **Jan Plechinger**, ehemals Glasmacher in **Zvonková** [Glöckelberg] nahe **Horní Plana** [Oberplan]. Plechinger hat mit Unterstützung der großen Herrschaft eine Glashütte gebaut. Nach der allgemeinen Praxis bekam Plechinger dann im Jahre **1808** von der Herrschaft einen Vertrag über die **Pacht** der Grundstücke und die Lieferung oder Abholung von Holz für 20 Jahre. Kurz vor Ablauf des Vertrages im Jahr **1828** wurde der Vertrag für weitere 20 Jahre verlängert. Am Ende der Verlängerung des

Vertrages traf die Glashütte Arnoštov so wie andere Glashütten im Böhmerwald eine **Krise**, während der Plechinger in **Schulden** kam. Als er am 25. September **1848** starb, konnte seine Frau und Erbin Karolina sich nicht von den Schulden befreien und die einzige Lösung für sie war, die Glashütte zu verkaufen. Sie tat dies nur kurz vor ihrem Tod am 14. Februar **1854**.

Neuer Besitzer der Glashütte **Arnoštov** war seit Anfang des Jahres **1854** der **Hüttenmeister** [hut'mistr] **Vilem Kralik** von **Lenora**. Zum Familienbesitz Kralik hat er eine weitere Glashütte hinzugefügt, womit die Gesamtzahl 5 erreicht wurde: **Adolf v Vimperk**, **Lenora** [Eleonorenhain], **Františkov** [Kvilda / Außergefeld, Nové Hutě], **Studené bei Arnoštov** [Ernstbrunn]. Während dem ersten mit der Verwaltung des Nachlasses geschlossenen Vertrag baute Kralik bereits im Jahre **1854** in Arnoštov Häuser für 8 Familien von Glasmachern, im Jahr **1863** hat er eine **Dampfmaschine** eingeführt, baute einen neuen **Ofen** und baute ein neues und eine Verbreitung eines anderen Gebäudes.

In Juli **1880** kam **Arnoštov** zusammen mit **Lenora** an einen der Söhne von **Jindrich Vilem Kralik**. Die Entwicklung der Glashütte wurde von einem verheerenden **Brand** der Glasfabrik und der Arbeiterhäuser **1882** unterbrochen. Man brauchte einige Zeit bis an der Stelle des alten Gebäudes neue Glashütten errichtet wurden, man erreichte eine neue Stufe und Wohlstand, wie ihn sein Vorgänger hatte. Inzwischen kam die Familie Kralik in **Schulden** und im Jahr **1914** wurde bei einer Glasfabrik der Betrieb wegen der Stagnation des Geschäfts angehalten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kaufte Kralik von der Verwaltung der Herrschaft Český Krumlov der Schwarzenberg eine Glasfabrik und brachte in ihr seine Arbeiter unter, um den großen Waldwindbruch im Frühjahr **1918** zu liquidieren. Nahe der **Bahnstrecke Volary-Čičenice** [Čičenitz] konnte man das Holz bequem verschicken, um es eventuell ins Ausland zu führen. Im Rahmen der Waldbewirtschaftung konnte hier nicht viel länger eine Glashütte in Betrieb sein. Die Glashütte **Arnoštov** wurde wieder betrieben, jedoch nur noch kurz. Nach den Räumungsarbeiten im umliegenden Wald wurde die Glasfabrik **1924** von **Václav Hrdina** gekauft, Glasfabrikbesitzer in **Chlum u Třeboně**, und in Betrieb gehalten bis Ende der **1930**-er Jahre. Nach **1945** wurde das Werk schließlich abgebrochen. [6]

Die zweite Glashütte der Herrschaft Český Krumlov, erbaut im letzten Jahrhundert in Bezug auf die Bedürfnisse der Forstwirtschaft, war die nun völlig vergessene Glashütte in **Josefov Dol** bei **Horní Plana** [Oberplan]. Sie entstand, um eine Glasfabrik nach der Einführung des Holzfahrten entlang der Route des **Schwarzenberger Schwemmkanals** [Schwarzenberský plavební kanál] in den frühen **1820**-er Jahren zu bauen. Zum Schweben waren nur gesundes Holz und gerade Stämme geeignet. Spitzen, Äste und **Holz minderer Qualität** blieb auf dem Boden von Lichtungen liegen, damit war eine geeignete Umgebung für das Massenaufreten von Forstinsekten geschaffen und die natürliche und künstliche Verjüngung war verhindert. Am Anfang wurden diese Holzstapel verbrannt, aber diese Maß-

nahme war aus offensichtlichen Gründen nicht dauerhaft. Daher suchte man andere Wege, um das Holz schlechter Qualität loszuwerden. Die einzige Lösung war: entsorgen konnten dieses Holz nur **Glashütten**, die schnell zu bauen wären. Direktor Mayer der Herrschaft begann bereits im Sommer **1821** Verhandlungen mit **Leopold Schnudermacher**, Glasmacher von **Zvonková** [Glöckelbach]. Er bot die Möglichkeit zur Errichtung einer Fabrik an der angegebenen Stelle, die Schnudermacher akzeptierte, und so begann dieser im Frühling **1822** nach vorherigem Genehmigungsverfahren mit dem Bau. Zu Ehren des Eigentümers des Anwesens Joseph von Schwarzenberg wurde die Fabrik **Josefov Dol** [Josefsthal] genannt. Der übliche Pachtvertrag wurde auf 20 Jahre abgeschlossen und in späteren Jahren nach Bedarf verlängert.

Nach dem Tod des ersten Unternehmers bewirtschaftete die Glasfabrik dessen Sohn **Jan Schnudermacher**, aber seine Übernahme ist fehlgeschlagen. In der prekären finanziellen Lage der Glashütte beschloss nach dem Tod von Jan (**1842**) die überlebende Witwe, im Jahr **1843** wieder zu heiraten, **Francis Ricci** aus Linz. Auch unter dieser neuen Führung hat sich die wirtschaftliche Lage der Glashütte nicht verbessert, so dass im Jahre **1858** das absolut unrentable Geschäft wegen der Gesamtverschuldung stillgelegt werden musste. Es wurde in den nächsten 5 Jahren restauriert durch den berühmten Glasmacher **Carl Stölzle** aus **Nagelberg** in der Gemeinde Krems in Österreich, der mit seinem Schwiegersohn **Joseph Palfinger** das Gebäude von Ricci für 25.000 Goldgulden kaufte. Palfinger wurde auch Betriebsleiter einer Glasfabrik und im Jahre **1871** mit seiner Frau **Amalia geb. Stölzle**, Inhaber der gesamten Glasfabrik.

Zu der Zeit, als Stölzle mit Palfinger Besitzer der Glashütte wurde, war preiswertes Holz in den umliegenden Wäldern aufgebraucht und daher war es notwendig, **Holz aus weit entfernten Orten** zu importieren oder zu kaufen und damit war es **teurer**. Es war auch notwendig, die Betriebsanlagen zu modernisieren und sich um den Verkauf von Waren zu kümmern, sowie mit günstigen Darlehen den Betrieb zu beginnen. Mit allen diesen Aufgaben kam Palfinger mehr und mehr in **Schulden**. Palfinger bemühte sich, die Glashütte im Jahr **1882** an Johann Adolf von Schwarzenberg zu verkaufen und nachdem dieser ihm mit Gleichgültigkeit begegnet war, **brannten** alle Teile der Glasfabrik im Jahre **1885**. Obwohl Palfinger mit großen finanziellen Opfern zumindest die Mindestausstattung der Glasfabrik wieder herstellte, ließ das Ende der Glashütte nicht lange auf sich warten. Das konstante Drängen der Kreditgeber und finanzielle Sorgen haben zum Nervenzusammenbruch von Palfinger beigetragen. Im Jahre **1891** wurde mit Zustimmung der Gläubiger ein Beamter der Schwarzenbergschen zentralen Buchhaltung der Verwaltung der Glashütte zugeordnet und ein schrittweiser Ausstieg aus der Fabrik ermöglicht. Während der Liquidation der Glashütte starb Palfinger völlig erschöpft im Jahre **1892**. Die Glasfabrik wurde schließlich im Oktober **1894** stillgelegt [7].



Auch in der Schwarzenbergischen Herrschaft **Vimperk** [Winterberg] war der **Verkauf von Holz** im Wald abhängig von Kunden aus einer Reihe von Glasmachern, weil es in früheren Jahrhunderten andere Käufer praktisch nicht gegeben hat. Im Laufe der Zeit war die Bewirtschaftung der Wälder in der Nähe der Mitte der Herrschaft České Krumlov so eingestellt, dass es notwendig war, zur Sicherheit **Holz um jeden Preis zu verkaufen**. Das Revier Lipka (bei Vimperk; heute Naturschutzgebiet) hatte einen großen alternden Vorrat an Holz, das der Förster nicht verkaufen konnte. Nach einigen Schwierigkeiten und Aufwendung erheblicher Geldsummen begann man **1812** das **Schwemmen** der Holzscheite aus diesem Bezirk auf dem Fluss **Volyňka** [Wolinka], aber die ersten Erfahrungen deuteten darauf hin, dass dieses Projekt den Wald nicht neu beleben konnte, da das Interesse von Holz in diesem Flussgebiet klein blieb.

Heil kam aber von anderswo und unerwartet. Es kümmerte sich darum der Glasmacher **Josef Meyr** [8] aus der **Herrschaft Nové Hradý** [Gratzen]. Er hat der Verwaltung der Herrschaft Vimperk angeboten, beim Schwemmbecken der Volyňka eine **Glasfabrik mit einem Ofen und zwei Schleifen** zu bauen. Zwischen den beiden Geschäftspartnern wurde im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer ein Vertrag gemacht, der Meyr die unbegrenzte Nutzung ab 1. Januar **1815** für einen Zeitraum von 30 Jahren für das benötigte Bauland, Felder und Wiesen ermöglichte und festgelegt, dass die Verwaltung der Herrschaft für den Bau von Betrieb und Wohngebäuden das notwendige Holz aus dem Wald der Herrschaft den Glashütten zur Verfügung stellen und transportieren wird. Sofort ging man ans Werk und am 1. Oktober **1816** wurde der Betrieb der Glashütte begonnen. Zu Ehren des Sohnes des Besitzers der Herrschaft Johannes Adolph von Schwarzenberg wurde die Glashütte **Adolfov** genannt. Das Interesse an dem **berühmten geschliffenem Glas** aus der neuen Glashütte von Meyr war so groß, von dem das erste Ende November 1816 der Herrschaft übergeben wurde, so dass es bereits im Jahr **1819** notwendig war, in Adolfov eine **dritte Schleife** in Betrieb zu setzen und einen zweiten **Ofen** und andere Betriebsgebäude zu bauen.

Nach dem Tod von **Joseph Meyr (1829)** bewirtschaftete sein **Sohn Jan Meyr** [Johann; 9] die Glasfabrik, für die die Pacht für ihn und seine Nachfolger für die nächste Vertragsperiode verlängert wurde. Der Glasmeister hatte bei den Kreisen der Interessenten für **Qualitätsglas** einen guten Ruf. Jan Meyr hatte keine Kinder und sein Eigentum und das Geheimnis der Herstellung vermachte er seinen **Neffen, Vilém Kralik** und **Josef Taschek**. Die Erben von Taschek zahlt Kralik nach dessen Tod (**1862**) aus, so dass nur noch seine Familie Besitzer der Glashütte wurde. Unter der gemeinsamen Verwaltung der **vier Söhne Kralik** wurde in der Glashütte im Jahre **1872** eine **Dampfmaschine** beschafft und im Jahre **1877** eine Holzschleppbahn [vlečka] gebaut, um Karren vom Fluss bis zu den Glasöfen zu transportieren. Wie bei der Behandlung der Glashütte von **Arnoštov** erwähnt, gab es im Jahr **1880** eine Aufteilung des Familienvermögens der Kralik, die Glashütten **Adolfov** und **Františkov** [sowie ab **1881 Nové Hutě**

/ Kaltenbach] übernahmen die Brüder **Karel und Hugo Kralik** und die Glashütten in **Lenora** und **Arnoštov** die Brüder **Jindřich und Jan Kralik**. Die Glasfabrik Vimperk wurde danach unter der Firma „**Meyrův synovec**“ [Meyr's Neffe] geführt. Unter den Nachfolgern von Karel und Hugo Kralik in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg war die Glashütte allein nicht in der Lage, dem Wettbewerb und den allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu trotzen. Die Glashütte übernahm dann die Aktiengesellschaft **Karlovy Vary** von **Ludwig Moser & Söhnen** und sie blieb im Besitz dieser Firma zusammen mit der Glasfabrik Vimperk unter dem Namen „**Meyra synovec, továrny na křišťálové sklo, Adolf - Vimperk, akc. spol.**“ [Meyr's Neffe, Kristallglasfabrik, Adolf - Vimperk, AG] bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs. Nach der Befreiung wurde die Aktivität dieser Glasfabrik wieder aufgenommen und jetzt [1974] ist die Fabrik Teil von **Bohemia. n.p.** [národní podnik, VEB Bohemia; 10].

Die Glashütte, die im südlichen Böhmerwald im letzten Jahrhundert zuletzt gegründet wurde, war **Lenora** [Eleonorenhain]. Auch diese Fabrik verdankte ihre Existenz der Glasmacherfamilie **Meyr**, später aus unbekanntem Gründen auch Meyer oder Mayer.

Johann Meyr (1775-1841)
aus Lněničková, Glaskunst im Böhmerwald
České Budějovice 1996, S. 40



Josef Meyr, bereits erwähnt bei der Glashütte **Adolfov**, hatte drei Söhne, von denen der jüngste der bereits erwähnte **Jan Meyr (1775-1841)** als Erbe der Glashütte in den frühen **1830-er** Jahren begann, die Möglichkeit des Aufbaus seiner zweiten Fabrik in der Herrschaft Vimperk zu prüfen. Eine ausreichende Versorgung mit **Holz** für die Glashütte wurde danach vor allem in den **oben liegenden Revieren**, nämlich **Zátoň** [Schattawa], **Strážný** [Kunžvart], **Knížecí Pláně** [Fürstenhut] und **Borová Lada** [Ferchenhaid] benötigt. Die Auswahl einer Baustelle fiel auf den Südwesthang des Waldreviers **Zátonski Ptáčník** an der **Teplá Vltava** [Warme Moldau], nahe an der Hauptstrecke des ehemaligen **Zlatá stezka** [Goldener Steig]. Der Bau der Glashütte Lenora begann Ende **1833** und am 3. April **1834** wurde durch den Eigentümer der Herrschaft Johann Adolf von Schwarzenberg der gewohnte Vertrag genehmigt. Die Fabrik wurde zu Ehren von Frau Eleanora von Schwarzenberg **Eleonorenhain** genannt, d.h. Hain der Eleono-

ra, im Tschechischen angepasst **Lenora**. Die Glasfabrik begann ihren Betrieb am 23. September **1834**. Hier produzierte man zuerst **Flachglas und Glas für Uhren, Glas und Kristall**, das von **außerordentlicher Schönheit, Reinheit und Haltbarkeit** war und beständig gegen Licht [trvanlivostí vůči působení světla]. Die Produkte der Glashütte Lenora wurden geschätzt und gewannen mehrere **Spitzen-Auszeichnungen** bei Ausstellungen von Glas. Die Glashütte wurde nach und nach erweitert und man fügte einige Häuser für die Arbeiter hinzu. Um **1840** wurden 16 Glasmacher, 72 Schleifer, 2 Graveure und 32 Arbeiter beschäftigt.

Meyrs Erben wurden wie bereits berichtet, seine Nefen **Vilém Kralík** [Wilhelm] (Ehemann einer Nichte von Meyr, 1806-1877) [11] und **Josef Taschek**, direkter Neffe von Meyr (1814-1862) [12]. Zu ihrem Eigentum gehörten auch die Glashütten in **Arnoštov** und in **Františkov**. Die Größe dieser Glashütten ermöglichten dem Unternehmen einen rationellen Einsatz von Arbeitskräften, Glasbläser und andere Mitarbeiter wurden wie benötigt von einer Hütte zur anderen geschickt. Nach dem Tod von Taschek (**1862**) bezahlte Kralík seinen Anteil und wurde unabhängig. Vilém Kralík hat **wesentlich zur Verbesserung der tschechischen Glasindustrie** beigetragen und seine Produkte sind buchstäblich um die Welt gegangen. Hauptabsatzmärkte für die Produkte der Glasfabrik Lenora waren in der Mitte des letzten Jahrhunderts **Deutschland, England, Russland, die Türkei und Amerika**. Für seine Bemühungen wurde Kralík ein paar Tage vor seinem Tod mit dem Prädikat zum **Ritter von Meyrswalden** erhoben. Das Emblem war ein Löwe, der in den Vorderpfoten ein Glas hält und über ihm zwei Zahnräder.

http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Kralik_von_Meyrswalden



Bei der Aufteilung des Eigentums zwischen den **Söhnen von Vilém** übernahmen die Söhne **Jindřich und Jan Lenora** und **Arnoštov** und das Unternehmen „**Viléma Kralika syn**“ [Wilhelm Kralík Sohn]. Die Glashütte Lenora war fatalerweise in späteren Jahren die einzige Glasfabrik, deren Erfolg mit ihren Produkten viel stärker vom Kapital nordböhmischer Fabriken bestritten wurde. Die Blütezeit der Glashütte dauerte nur bis zum Ende des letzten Jahrhunderts und die Fabrik hatte bis in die **1920-er Jahre** mit **finanziellen Schwierigkeiten** zu kämpfen. Trotz aller Schwierigkeiten war die Glashütte in der Lage, noch in den **1930-er Jahren** durchzuhalten und sie arbeitete fast ausschließlich für den ausländischen Markt. Das Ende des **Zweiten Weltkriegs** lähmte in Lenora vollständig die Produktion.

Allerdings änderte sich die Situation radikal mit dem Aufkommen neuer Mitarbeiter der Glashütte und heute [1974] gehört die Lenorská zu den **ältesten Glasfabriken ihrer Art im Böhmerwald** in der Tschechischen Republik überhaupt [13].

Die vorgeschlagene Gründung und Entwicklung der **letzten vier Glashütten im südlichen Böhmerwald** beweist, in welchem Maße das Industriegeschäft [průmyslové podnikání] vom **Zustand der Wälder** in der Umgebung abhängt. Es waren nicht immer in erster Linie die **Interessen der Glasmacher** an der Errichtung neuer Glashütten, sondern überraschend und im Gegenteil die **Interessen der Förster**. Die Glasmacher waren zwar beispiellose Geschäftspartner, aber durch ihre Aktivität, wenn sie richtig geregelt wurde, gediehen die Wälder auf andere Weise. Manchmal machte Missgeschick die Existenz einer Reihe von Glashütten unmöglich, aber Fabriken in guter wirtschaftlicher Lage und mit einem guten Produktionsstandort waren in der Lage, allen Hindernissen zu widerstehen, aber oft auf Kosten von finanziellen und persönlichen Opfern. Die Glashütten in **Vimperk** und **Lenora** sind dafür gute und typische Beispiele.

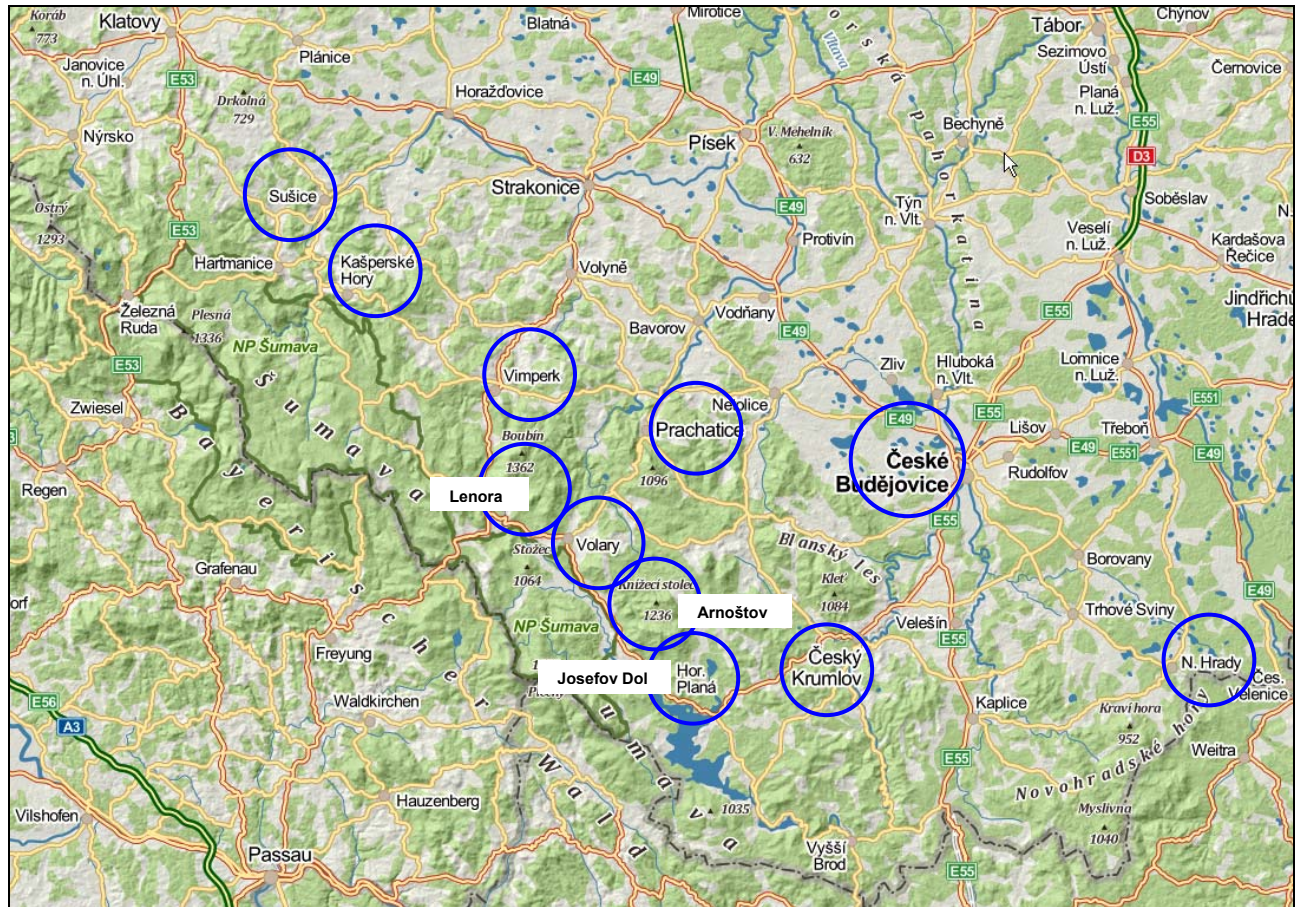
Anmerkungen:

- [1] František Mareš, *České sklo*, Praha 1893, S. 66-115. [Böhmisches Glas]
 - [2] ebenda
 - [3] Zur Herrschaft Schwarzenberg gehörten große Waldgebiete an der Landesgrenze. Es waren die Herrschaften Prášily [Stubenbach] - Dlouhá Ves [Langendorf], Vimperk [Winterberg] [se statkem Přečín], Prachatice [Prachatitz]- Volary [Wallern] und Český Krumlov [Böhmisch Krumau]
 - [3] Schwarzenberg gehörten große Waldgebiete an der Landesgrenze. Es war eine Herrschaft [panství].
 - [4] František Mareš hat in seiner oben zitierten Arbeit diesen Glashütten minimale Aufmerksamkeit gewidmet. Arnoštov (Seite 115), Josefov Dol (ebenda), Adolfov (Seite 101), Lenora (Seite 102).
 - [5] Arnošt Mayer (1765-1846) war ein fortschrittlicher Landwirt seiner Zeit. Auf seine Initiative wurde der Bau des Schwarzenberger Schwemmkanals abgeschlossen, er gründete mehrere Ansiedlungen dank der wirtschaftlichen Verwaltung der Güter und Wälder in der Herrschaft Český Krumlov.
 - [6] Quellen im Staatsarchiv Český Krumlov, Fond Großgrundbesitz Český Krumlov, sign. VIA 6Gdz 1b.
- Siehe auch den Artikel des Autors dieses Berichtes zu **Sklárna v Arnoštově v Jihočeském sborníku historickém (JSH), České Budějovice 1960**, Seiten 59, 60.
- [7] Quellen in StA ČK, gleicher Fond und gleiche Signatur.
- Siehe auch den Artikel zu **Sklárna v Josefově Dole**, JSH 1959, Seiten 96-98.

- [8] **Josef Meyr** wurde angeblich in den 1730-er Jahren geboren [1739 in Dobrá Voda / Brünnl]. Details von seinem Geburtsort sind unterschiedlich. Die Glashütte in Vimperk wurde also schon von einem alten Mann gegründet. Der Name seiner Frau war Anna Marie, geb. Reindlová, und sie hatten mehrere Kinder. Während der Napoleonischen Kriege ignorierte er die Probleme und produzierte weiter Glas. Er hatte erhebliche Reserven ansammelt, die er dann in ruhigen Zeiten profitabel verkauft hat.
- [9] Jan / **Johann Meyr** wurde 1775 in Stříbrné Huti bei Pohoří na Šumavě [Silberhütte bei Buchers], Herrschaft Nové Hradky [Gratzen], geboren. Er studierte in České Budějovice [Böhmisch Budweis] und am Ende des 18. Jahrhunderts erneuerte er [1803] die alte Tafelglashütte Nový Hut' auf einem Landgut [statku] in der Nähe von Zdíkov [Groß Zdikau] bei Vimperk. [Er starb 1841]
- [10] Quellen im Staatsarchiv Český Krumlov, Fond Großgrundbesitz Český Krumlov, sign. VI Gdz 2a/1 und Schwarzenberg Zentrale Kanzlei, sign. 6Gdz, 7G1/2
- Siehe auch den Artikel zu **Sklárna Adolf ve Vimperku**, **JSH 1968**, Seiten 199-201.
- [11] Vilem / **Wilhelm Kralik** heiratete 1831 Anna Pinhaková, die Tochter von Glasmacher Ferdinand Pinhak. Nach ihrem Tod heiratete er zum zweiten Mal 1851 Louise, die Tochter des berühmten Wiener Glaskaufmanns **Joseph Lobmeyr**. Das gemeinsame Unternehmen der Firmen Kralik und Lobmeyr hat zum weiteren Ausbau der Produktion böhmischer Glashütten in der Welt beigetragen. Aus seiner zweiten Ehe hatte Kralik einen Sohn Richard, der einst ein recht bekannter Dichter, Musiker und Philosoph war.
- [12] **Josef Taschek** war der Sohn von Jana, der Schwester von **Jan Meyr**, die in Budweis mit dem Eisenhändler Taschek verheiratet war. Durch eine spätere Heirat mit der ältesten Tochter von Ferdinand Kralik wurde Taschek Schwiegersohn von Kralik.
- [13] Quellen in StA ČK, gleicher Fond, gleiche Signatur wie für den Hinweis [10].
- Siehe auch den Artikel zu **Sklárna v Lenoře**, **JSH 1968**, Seiten 25-30 und Publikationen: Robert Schmidt, 100 Jahre Österreichische Glaskunst, Wien 1925 - Kap. V, Die Glashütten der Familien Meyr und Kralik im Böhmerwald, Seiten 87-99, und Rudolf Kubitschek, Eleonorenhain, Hundert Jahre Böhmerwälder Glasmacherkunst, Liberec 1932.

Abb. 2014-3/29-01; Ausschnitt aus www.mapy.cz/turisticka (2014-08)

České Budějovice / Böhm. Budweis, **Český Krumlov** / Böhm. Krumau, **Prachatic**, **Volary** / Wallern, **Nové Hradky** / Gratzen, **Vimperk** / Winterberg / Adolf, **Horní Plana** / Oberplan / Josefov Dol, **Lenora** / Boubín / Eleonorenhain, **Arnoštov** / Ernstbrunn, **Sušice** / Schüttenhofen, **Kašperské Hory** / Bergreichenstein



Das Glashüttenwesen in Vimperk / Winterberg

Auszug aus www.vimperk.cz ... Deutsch ... Touristik ... [Glashüttenwesen in Vimperk](#)

Als die Hohlwege des **Goldenen Steiges** vereinsamten und das **Salz** die Bewohner von Vimperk nicht mehr ernähren konnte, wurde das **Glas** zu einer neuen Einkommensquelle. Die Glashütten entstanden in der Gegend von Vimperk bereits im **Mittelalter**, und zwar in der Nähe des Goldenen Steiges. In den Wäldern des Grenzforstes gab es nämlich genug **Holz**, das in großen Mengen zur Glasherstellung benötigt wurde. Zu einem richtigen Aufschwung der Glasindustrie kam es jedoch erst **nach dem Dreißigjährigen Krieg**, und insbesondere im 18. Jahrhundert, **nach dem Verfall des Goldenen Steiges**. Inmitten der weitläufigen Waldgebiete entstanden gerodete Flächen um die prosperierenden Betriebe, und nachdem in der näheren Umgebung kein Holz mehr vorhanden war, wurden oft die Glashütten aufgelöst und an einem anderen Standort im unberührten Wald neue gebaut. Vom 16. bis 18. Jahrhundert gab es in der Gegend von Vimperk **viele Glashütten**, und einige von ihnen leben wenigstens in den Ortsnamen weiter: **Korkusova, Kubova, Vtavská, Tomášova, Šeravská, Janouškova, Kryštofova, Žlíbská, Březská, Magerlova** und viele andere.

Weltweit war die ursprüngliche **Janouškova Glashütte** am **Bach Helmbašský [Helmbachhütte]** am bekanntesten, die später nach dem bedeutendsten Glasmacher der Gegend, dem Hüttenmeister **Michal Müller** in **Michelhütte [Michlova Hut']** umbenannt wurde. Dieser entdeckte im selben Jahr **1683**, in dem der polnische König Jan Sobieski die Christen vor der Niederlage durch die türkische Armee bei Wien rettete, die Herstellung des schönen weißen Glases, das kristallähnlich war und **Kreideglas** genannt wurde. Das Müller-Glas war **rein und sehr hart** und konnte durch **Schleifen und Schneiden** verziert werden. Mit dem Durchbruch dieses Glases auf den europäischen Märkten Ende des 17. Jahrhunderts **endete die bisherige Vorherrschaft des venezianischen Glases**, und es begann die **Vorherrschaft des böhmischen Glases**. Der Hüttenmeister Michal Müller führte als Erster auch die Herstellung von **Rubinglas ohne Goldzusatz**, nur unter Verwendung von Kupferoxid, ein.

Die Böhmerwalder Glasmacher aus Vimperk waren auf Grund ihrer Fähigkeiten und ihres Einfallsreichtums auch im Ausland begehrt. Die **Winterberger Herrschaft** [ab **1630 Eggenberger**, ab **1719 Schwarzenberg**] verbot ihnen seit der Mitte des 18. Jahrhunderts aus diesem Grund, ins Ausland zu ziehen, d.h. die Gesellen durften **nicht im Ausland auf Wanderschaft** gehen. Die Glasmacher waren eine eigensinnige und schwer beherrschbare soziale Gruppe, sie zahlten aber nicht gerade kleine Steuern und Abgaben an die Herrschaft. Der „Adel“ unter ihnen, die **Hüttenmeister**, gehörten zu den **reichsten** Menschen in Vimperk und Umgebung. Sie spielten die **großen Herren**, was Kleidung, Geldausgeben und Feiern anging, konnte keiner

mit ihnen mithalten. Den einfachen Glasmachern, Meistern und Gesellen, ging es nicht so gut, aber auch sie lebten nicht schlecht und waren in einer Zeit der Leibeigenschaft freie Menschen.



In den **1720-er** Jahren kam es zu einer **Krise**: zu viele Glashütten erzeugten zu viele Produkte, die den Markt überfluteten, und der Absatz sank. Die Situation der **Winterberger Glasmacher** verschlechterten zudem die **Eggenberger**, die die **vernichtende Wirkung der Glasindustrie auf die Wälder** erkannt hatten und begannen, sie zu schützen. Damit endete der Ruhm der Glashütten im Gebiet unterm Berg **Boubín** [Kubany, 1362 m]. Zu einer Art Wiedergeburt kam es am Anfang des 19. Jahrhunderts, als der Glasmacher **Josef Meyr** aus der Herrschaft **Nové Hradý** [Gratzen] eine Glashütte bei Vimperk gründete. Ihre Produktion begann im Jahr **1816** und breitete sich bald auch außerhalb der Stadt aus. Der Nachfolger und Sohn von **Josef Meyr**, **Jan Meyr**, weihte seine Neffen **Vilém Kralik** und **Josef Taschek** in die Glasherstellung ein und sie bauten zusammen eine **neue Glashütte** an der Moldau unter dem Boubín. Ihr erster Ofen wurde im Jahr **1834** angezündet. Sie wurde nach der Ehefrau des damaligen Großgrundbesitzers, Eleonora von Schwarzenberg, benannt. Damit begann die berühmte Glasherstellung in **Lenora (Eleonorenhain)**, die zusammen mit der ursprünglichen Glashütte in Vimperk (Adolfov) und einer weiteren Glashütte in **Nové Hutě (Kaltenbach)** weltberühmt wurde und zur Wende des 19. und 20. Jahrhunderts **goldene Medaillen** bei den Weltausstellungen gewann. In Vimperk entstanden zwei weitere Glashütten (Idatal und Luisina Hütte), und unter der Führung der Familie Kralik entwickelte sich die Glasherstellung um Vimperk erfolgreich auch im 20. Jahrhundert. Die Glasproduktion wurde auch in der **verstaatlichten Glashütte** fortgesetzt, im Jahr **1995** wurde sie aber nach einer misslungenen Privatisierung ganz **eingestellt**.



Abb. 2014-3/29-02; Ausschnitt aus www.mapy.cz/19stoleti ... 1836 (2014-08)
Winterberg / Vimperk, Adolfshütte / Adolfov, Helmbachhütte / Michlova Hut'
Glashütten, Glashütten B., Tafelhütten, Scherau / Šerava
Eleonorenhain / Lenora, Schattawa / Zatoň, Kuschwarta / Kunžvart / Strážný

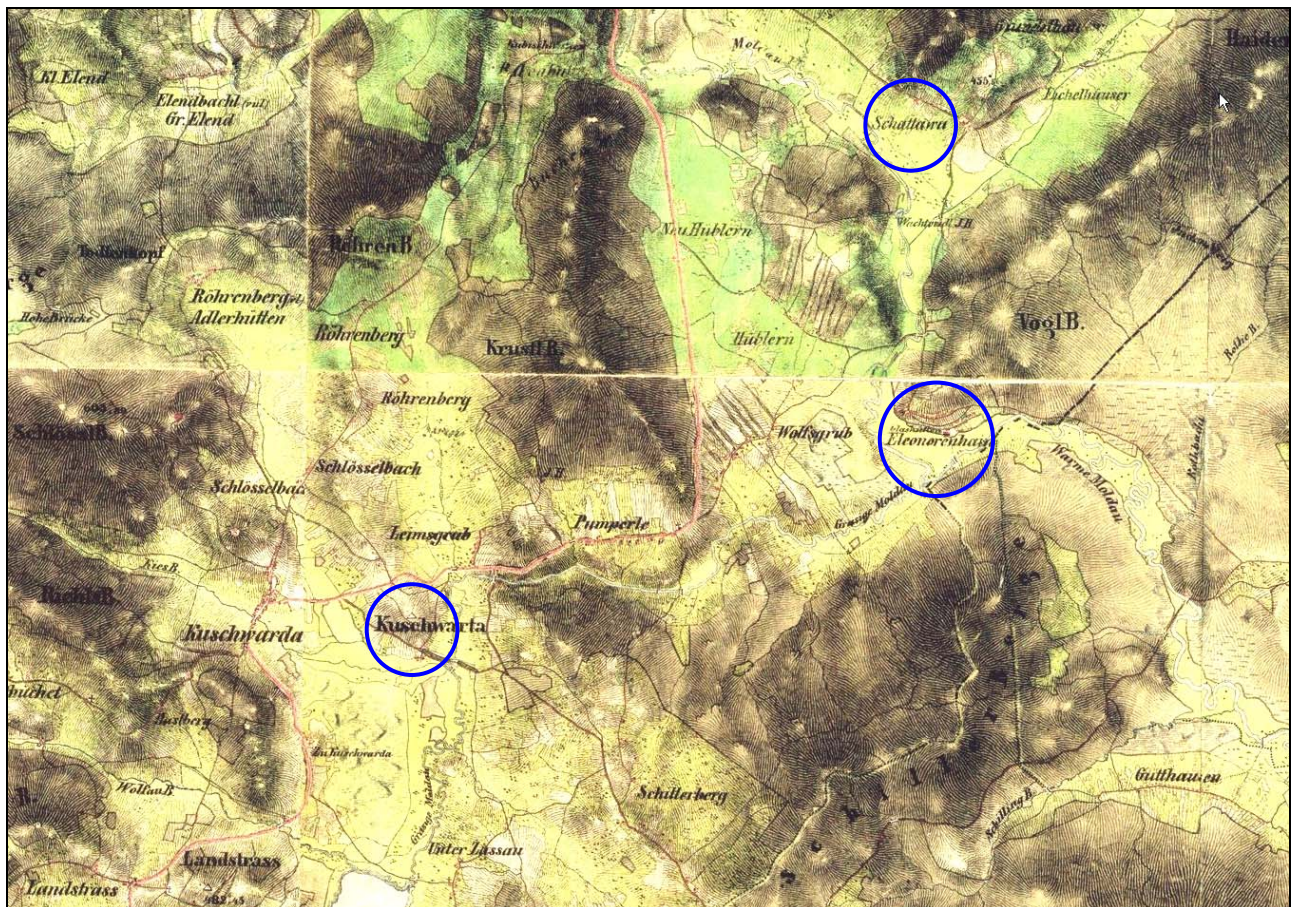
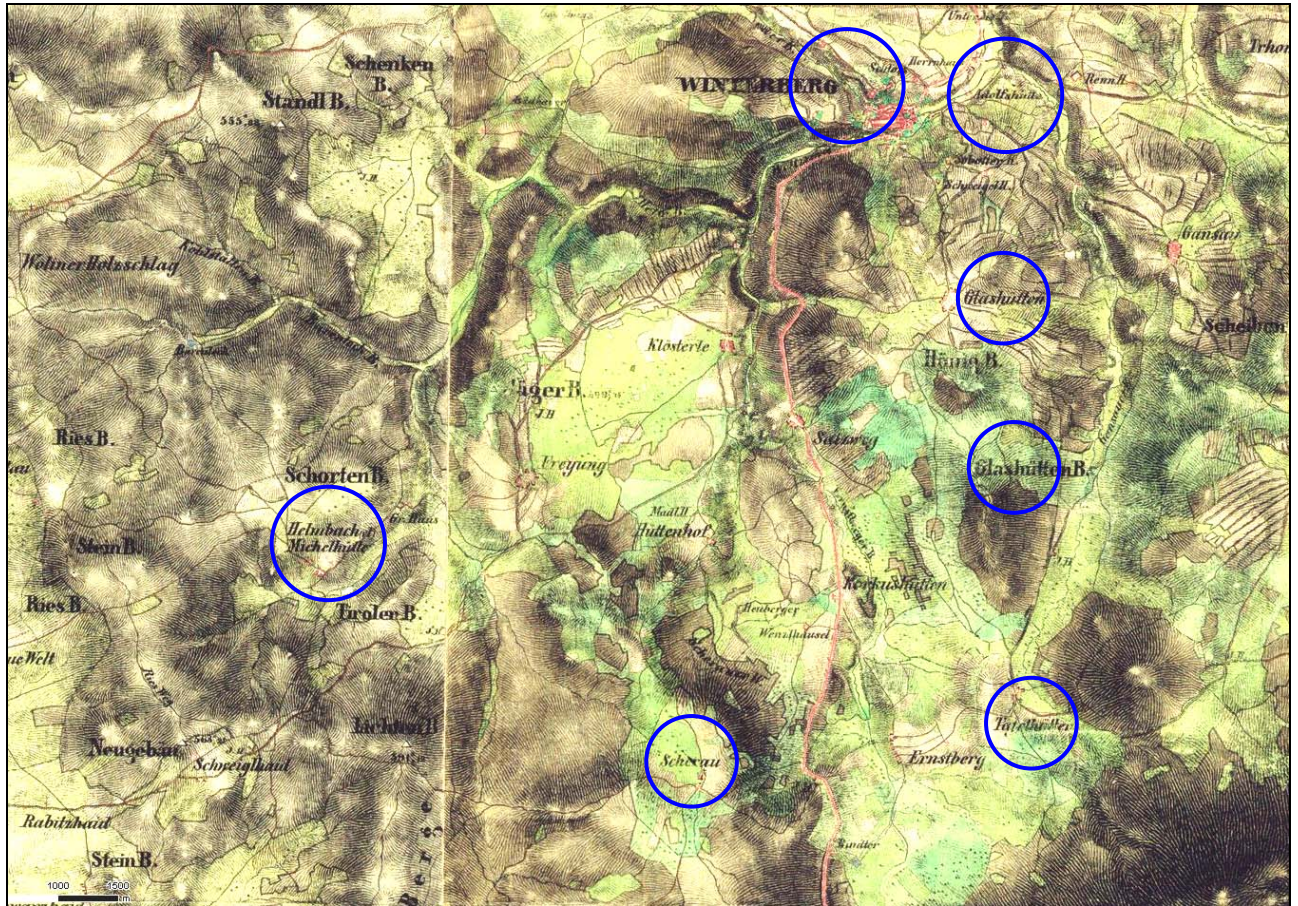


Abb. 2014-3/29-03; Ausschnitt aus www.mapy.cz/19stoleti ... 1836 (2014-08)

Ernstbrunn / Arnošov, Wallern / Volary, Christianberg / Křišťanov

Oberplan / Horní Plana, Josephsthal / Josefov Dol, Glöckelberg / Zvonková, Schwarzenbergischer Schwemmkanal

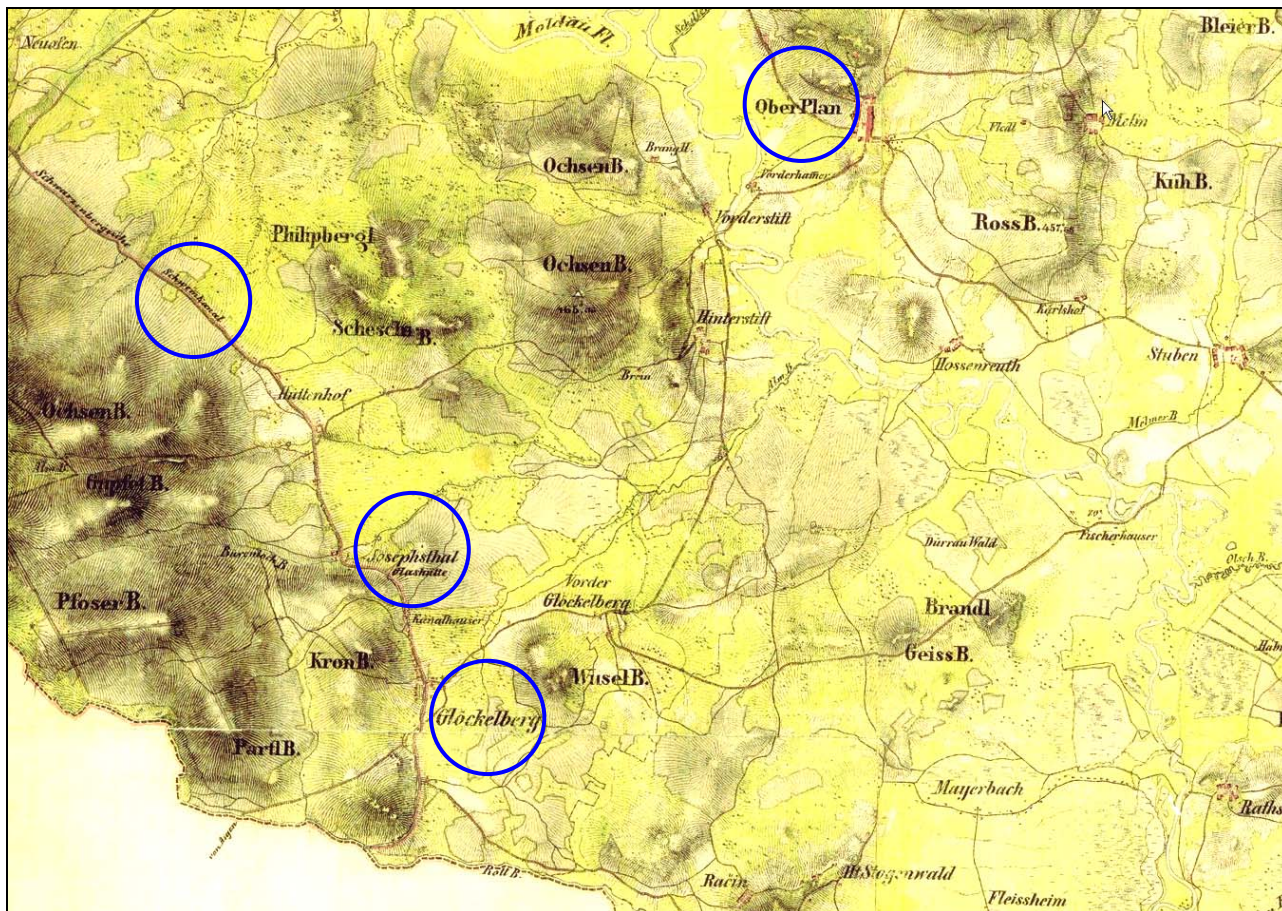
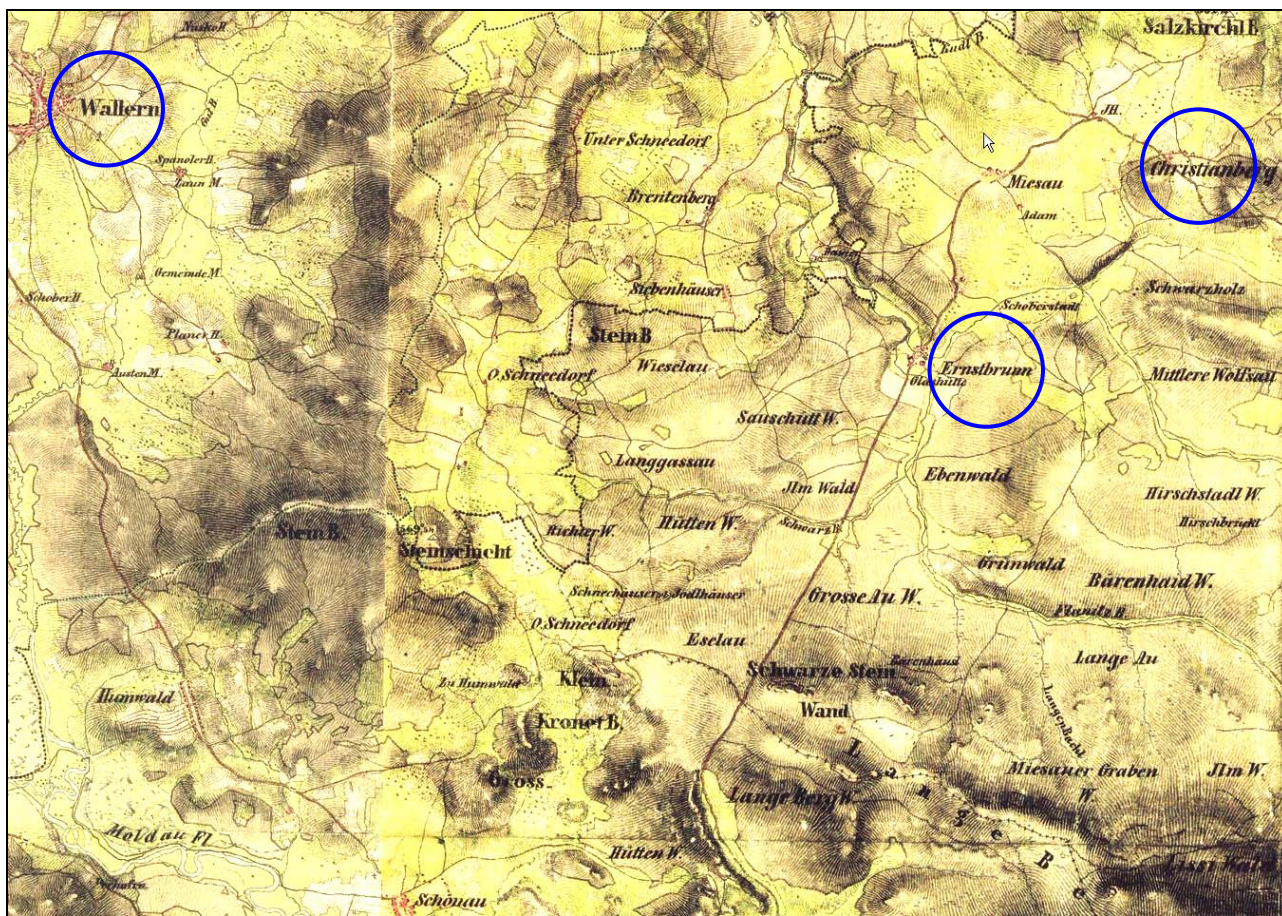


Abb. 2012-1/83-02

Karte Alte Glashütten im niederösterreichisch-böhmischen Grenzgebiet 1956, aus Bernleither, Alte Glashütten, 1956, S. 145k

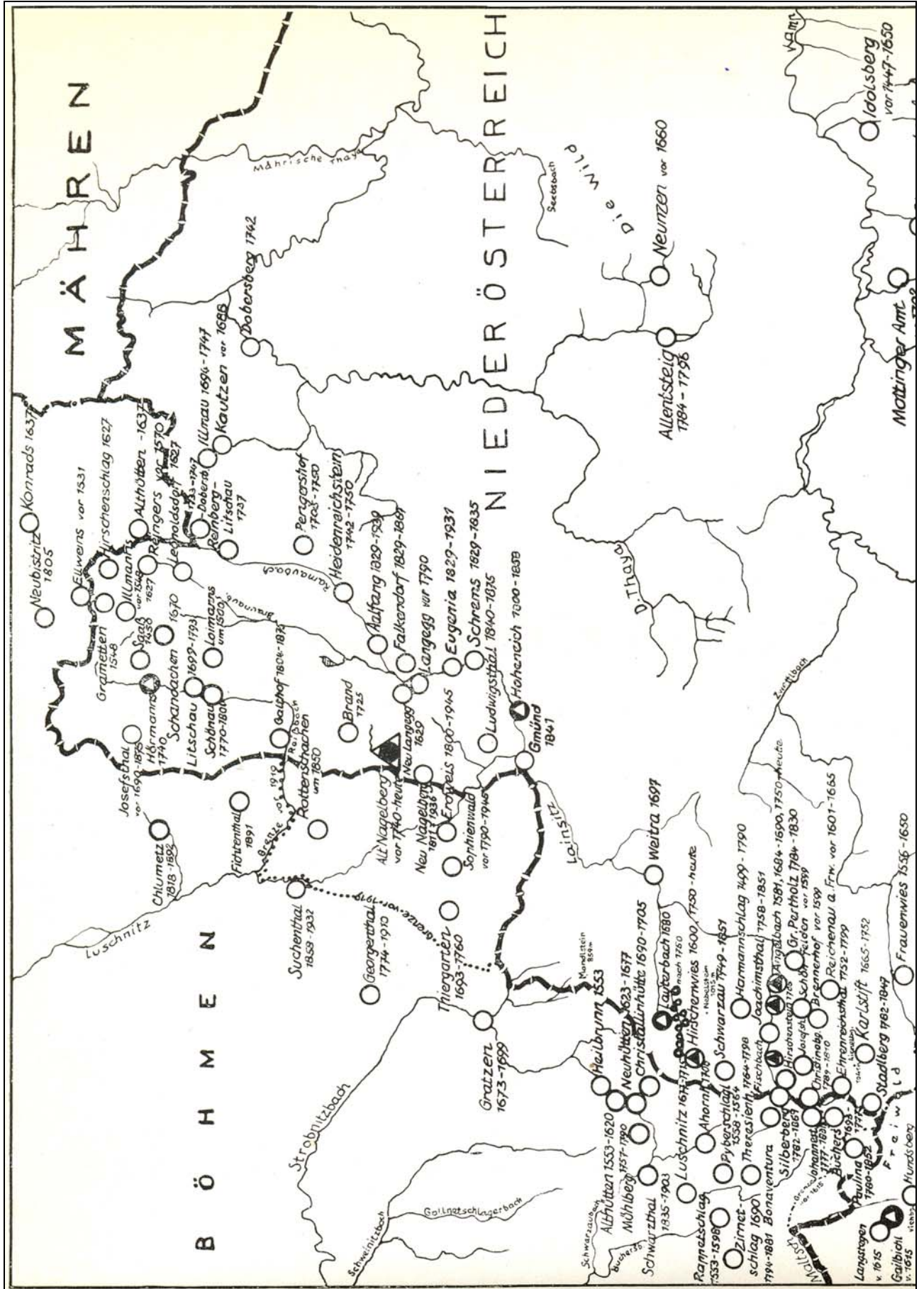


Abb. 2012-1/83-03

Karte Alte Glashütten im niederösterreichisch-böhmischen Grenzgebiet 1956, aus Bernleither, Alte Glashütten, 1956, S. 145k

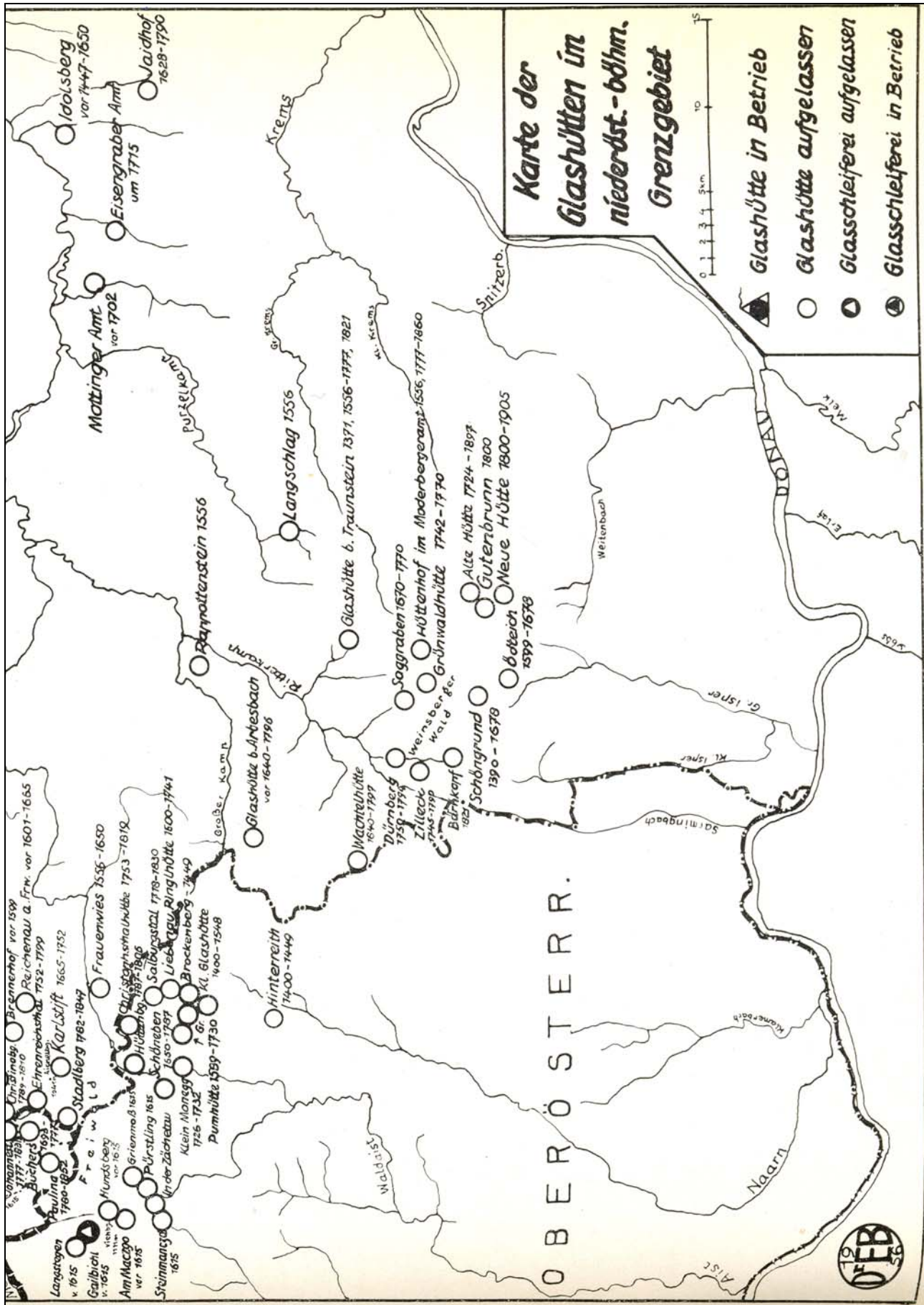


Abb. 2014-3/29-04; gefunden mit GOOGLE Bilder
Glasfabrik Adolfshütte bei Winterberg [Adolfov ve Vimperku] um 1912, Blick nach Norden (von der Stadt aus)
Winterberg, Postkarte um 1912, die Glasfabrik lag im Tal, rechts unten außerhalb des Bildes, Blick nach Norden



Abb. 2014-3/29-05; gefunden mit GOOGLE Bilder; siehe auch www.glas-musterbuch.de ... Ansichtskarten
Glasfabrik Eleonorenhain [Lenora], um 1924 / 1925, im Hintergrund der Berg Boubín [Kubany], 1362 m



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5 SG, Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche;
Auszug aus Neuwirth, Farbenglas, Band 1 und 2 (uran-farbener Handleuchter Meyr)
- PK 1999-5 Spillman, Amerikanisches Pressglas in Wien; Abdruck aus Glass Club Bulletin 183
s.a. zur Geschichte des Fabriksprodukten-Kabinetts (Meyr)
- PK 2000-3 Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840 (Steigerwald - Meyr);
Auszug aus Franke, Pressglas, 1980
- PK 2000-3 SG, Zeittafel Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld
- PK 2001-3 Kľofáč, Pressglas aus der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle
(gefunden von Dr. Billek; aktualisiert in PK 2002-4)
- PK 2001-2 Billek, Nachtrag zu PK 2001-01, Swirling Gadroons (Georgental)
- PK 2001-3 SG, Gepresstes Glas aus Georgental im Bezirk Gratzen
- PK 2002-1 Spiegl, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
unter englisch-irischem Einfluss
- PK 2002-4 Kľofáč, SG, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "České lisované sklo", Gottwaldov
1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches ge-
presstes Glas (1810-1950)
- PK 2002-4 SG, Nach 30 Jahren: Versuch einer Rekonstruktion der ersten Ausstellung
mit tschechischem Pressglas: Adlerová, „České lisované sklo“ 1972
- PK 2002-4 SG, Nové Hradý [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser
- PK 2002-4 SG, Nové Hradý [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser (Zeittafel)
- PK 2002-4 SG, Kľofáč, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle
- PK 2002-4 Roese, SG, Der Jagdhund von Carl Stölzle, k. u. k. priv. Glasfabrikant aus Nagelberg und
ein Hund aus der Harrach'schen Glashütte, Neuwelt
- PK 2002-4 SG, Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg
- PK 2002-4 SG, Zeittafel Herrschaft und Glashütten der Grafen von Buquoy, Nové Hradý und
Glasmacher Meyr (Lněničková 1995: Joseph und Johann Meyr)
- PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
- PK 2002-4 SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in
Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?
- PK 2003-1 Lněničková, SG, Glas aus Eleonorenhain. Ausst. im Waldmuseum Zwiesel 2002 - 2003
- PK 2003-1 Neuwirth, SG, Zu den Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien
von Joseph Lobmeyr
- PK 2004-1 Panenková, Südböhmische Glasmacherkunst vom 14. - 20. Jahrhundert.
Ausstellung in České Budějovice 1993 und Linz 1994
- PK 2004-1 Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898
- PK 2004-1 SG, Ansicht der Glasfabrik Suchenthal in Böhmen.
Carl Stölzle's, Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrication Wien
- PK 2004-1 Anhang 12, SG, Neumann, Musterbuch 142, C. Stölzle' ho synové, Sklad v Praze, um 1920
- PK 2004-1 Anhang 12, SG, Stopfer, Pressgläser, die mit MB Stölzle 1920 bestimmt werden können
- PK 2004-1 Anhang 12, SG, Zeittafel, ergänzt Januar 2004
Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg
C. Stölzle's Söhne, AG für Glasfabrikation, K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien
- PK 2004-4 SG, Musterbuch C. Stölzle's Söhne AG für Glasfabrikation, Nagelberg, 1906
- PK 2004-4 Anhang-04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Das Stölzle-Glasimperium
- PK 2004-4 Anhang-05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Die Geschichte der Stölzle-Glashütten
- PK 2004-4 Anhang-06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Technologische Entwicklung der Glasindust-
rie im Niederösterreichisch-Böhmischen Grenzgebiet sowie in Köflach und Graz
- PK 2005-1 SG, Schale einer Zuckerdose von Carl Stölzle's Söhne, Jiřikovo Údolí, 1860-1880?
- PK 2005-3 Anhang 01, SG, ORNELA AG, MB Josef Riedel, Polaun [Polubný], um 1885 (Auszug)
- PK 2005-3 Kutač, 150 Jahre Glashütte in Lenora [Eleonorenhain] 1834 - 1984
aus Glasrevue 1984-06; Glashüttenwerke BOHEMIA Poděbrady, aus Glasrevue 1986-2
- PK 2005-4 SG, Form-geblasene Karaffe mit Ranken- und Blätter-Muster
Hersteller unbekannt, wohl Böhmen oder Steiermark, um 1850
- PK 2006-1 SG, Form-geblasene Karaffe mit Ranken- und Blätter-Muster und drei Gläser,
angeblich Freudenthal, Oberösterreich, um 1840
Hersteller unbekannt, eher Böhmen oder Steiermark, um 1850
- PK 2006-3 Anh. 04, SG, Neumann, Preisliste No. 152 Pressglas, C. Stölzle's Söhne AG, Wien, 1925
- PK 2006-3 Anhang 04, SG, Zeittafel, ergänzt Januar 2004, C. Stölzle's Söhne AG, Wien



- PK 2006-4 SG, Mariánská hut' - die Glashütte von S. Reich & Co., um 1873 am Ende der Welt; Velké Karlovice - das vielleicht kleinste Glasmuseum der Welt.
Wer hat den „Walachen“ das Glasmachen beigebracht?
- PK 2006-4 SG, Pressglas der Mariánská hut' von S. Reich & Co. 1873 - 1930 im kleinsten Glasmuseum der Welt in Velké Karlovice
- PK 2006-1 Dubbi, Frisch Gepresstes - Frühes Pressglas, 1830 - 1860, aus der Glassammlung des Technischen Museums Wien (TMW) (Meyr)
- PK 2007-1 Maierholzner, SG, Hellblaue Zuckerdose und Dessertteller mit Pseudofacetten Hersteller unbekannt, Böhmen, um 1840 oder um 1885? (Meyr?)
- PK 2007-1 SG, Technisches Museum Wien, Virtuelle Ausstellung Pressgläser“, 2006 / 2007 (Meyr)
- PK 2007-1 Vogt, SG, Zur „Virtuellen Ausstellung Pressgläser“, Technisches Museum Wien, 2007 (u.a. zu Johann Meyr, Adolfshütte, und Franz Steigerwald, Theresienthal, um 1836-1840, Lobmeyr, Slavonien)
- PK 2007-3 Adler, SG, Ars vitraria 1989-09, Die Glashütte in Jiříkovo Údolí [Georgenthal] von Georg F. A. Graf von Buquoy und Carl Stölzle und Carl Stölzle's Söhne
- PK 2007-3 Neumann, SG, Kurant Nr. 106, C. Stölzle's Söhne AG 1912, Glaswaren für Apotheken (Auszug)
- PK 2007-3 SG, Blauer Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851 - 1892
- PK 2007-3 SG, Grüner Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851-1892
- PK 2007-3 SG, Stopfer, Blauer Teller Ranken & Stern: C. Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851 - 1892
- PK 2007-3 SG, Stopfer, Teller mit „Ranken“ und „Blättern mit Palmetten“, Böhmen?, 1850 - 1900?
- PK 2007-3 Vogt, SG, Ist dieser Jagdhund von Carl Stölzle's Söhne oder von Josef Riedel, um 1890? Dieser opak-weiße bzw. farblose Hund wirft mehrere Fragen auf!
- PK 2007-4 SG, Form-geblasener Fakon mit Perlen, Blätter- und Schuppen-Muster, Gelbbeize wohl Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851-1892
- PK 2008-1 Schubert, Neugier auf meine Vorfahren - die Glasmachersippe Hirsch
- PK 2008-3 Stopfer, SG, Zwei Zuckerdosen von Carl Stölzle's Söhne, um 1900 - 1920
- PK 2009-4 Hais, Böhmisches Uranglas, Glasrevue 1988-10, S. 21-23
- PK 2010-1 Kuhn, Glasschleifer, Glasschneider, Glasgraveure, Kugler und Kuglergraveure Auszug aus AK Die Glassammlung Christian Kuhn, Liechtenstein Museum, Wien 2009
- PK 2010-1 Spiegl, Kuglergraveurgläser und die Arbeiten der Glasgraveure Jakob und Johann Lenk für die Zichschen Hütten Schwarza und Joachimsthal im niederösterreichischen Waldviertel (Auszug aus www.glas-forschung.info/pageone/pdf/kgl.pdf)
- PK 2010-1 Spiegl, Lithyalin- und Edelsteingläser, ... Steingläser von Zich und Stölzle ... Auszug aus www.glas-forschung.info/pageone/pdf/lithtext.pdf
- PK 2010-1 SG, Biedermeier-Gläser: Die Glassammlung Christian Kuhn Ausstellungskatalog Liechtenstein Museum, Wien 2009
- PK 2010-1 SG, Biedermeier-Steingläser von Carl Stölzle, Joachimsthal, um 1835-1840 Literaturangaben zu Buquoy
- PK 2010-1 SG, Pay, Glasfabrik Blumenbach, Strání / Strany, Květná u Uherského, gegründet 1794 Zahn & Göpfert 1850 / 1894-1945, Moravské sklárny Květná 1945-2010
- PK 2010-1 Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens in seinem gegenwärtigen Zustande Wien 1824, Glasfabrication
- PK 2010-1 Evert, Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oest. Schlesiens Brünn 1866 (Auszug Die Glas-Erzeugung in Mähren und Oesterr. Schlesien)
- PK 2010-1 Kašpárek u.a, 160 Jahre Glastradition in Rapotín [Reitendorf, Mähren] 1829 - 1989 Staatsunternehmen Osvětlovací sklo, státní podnik, Valašské Meziříčí / Krásno
- PK 2010-1 Wolf, SG, Bierkrug mit stehendem Ziegenbock, Inwald, Reich oder Stölzle?, um 1900
- PK 2010-2 Glasrevue 1982-12, Drahotová, Gravurglas aus Nové Hradky von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (später Stölzle)
- PK 2010-2 Stopfer, Wessendorf, SG, Grün-weiß marmorierte Objekte, Carl Stölzle's Söhne, um 1925
- PK 2010-3 SG, PK 2000-3, SG, Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (Auszug) (Literaturangaben zur Glas-Herstellung im Bayerischen Wald ... (Stand Mitte 2000) (Zeittafel, überarbeitet November 2001, überarbeitet Juli 2010)
- PK 2010-4 SG, Willfort, Stammbaum Stölzle 1759 - aktuell
- PK 2010-4 SG, Willfort, Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg, Zeittafel neu
- PK 2010-4 SG, Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg, Zeittafel



- PK 2010-4 Stopfer, Ein interessanter Zweiliter-Humpen von C. Stölzles Söhne AG, um 1920
 PK 2011-1 Hirsch, SG, Die Antighütte bei Innergefeld im Böhmerwald (Karten)
 PK 2011-1 Schubert, Die Hirsch - eine alte und weit verbreitete Glasmacherfamilie ...
 PK 2011-2 Brozová, Glashütten im Bereich des Böhmischo-mährischen Hochlands [Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny]; Übersetzung]
 PK 2011-2 Křen & Junek, Sklářství na Horačku, Ausstellungskatalog Polička 2009 [Glasmachen in Horácko; Kurzer Auszug und deutsche Übersetzung]
 PK 2011-3 Anhang 02, Hirsch, Die Erfindung des böhmischen Kristallglases. Ein Beitrag zur Geschichte der Glasindustrie auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen in Südböhmen (Karten, Literaturangaben, Hinweis auf PK-Artikel)
 Lněničková, Glaskunst im Böhmerwald [Šumavské sklárství], Sušice 1996
 PK 2012-1 Bernleithner, Alte Glashütten im niederösterreichisch-böhmischen Grenzgebiet 1956 (Karten, Literaturangaben, Hinweise auf PK-Artikel)
 PK 2012-2 Tarcsay, Frühneuzeitliche Glasproduktion in der Herrschaft Reichenau am Freiwald, Niederösterreich, Horn / Wien 2009 (Auszüge)
 PK 2013-1 Menay, SG, Opak-grün marmorierte Pressgläser, wohl C. Stölzle's Söhne, Böhmen, um 1925
 PK 2014-3 Klofáč, Gepresstes Glas der Glashütte Georgenthal bei Nové Hradky [Gratzen] Übersetzung aus Ars vitraria 3, 1971, Lisované sklo z Jiřikova Údolí na Novohradsku (Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren, Karten)

Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Meyr:

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-pressglas-meyr-conrath.pdf PK 2003-3
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-schale-delphin-meyr.pdf..... PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-4w-sg-delphine-meyr-harrach.pdf
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-kutac-eleonorenhain-1984 ..](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-kutac-eleonorenhain-1984..) (Meyr, Kralik)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-maierholzner-meyr-dose.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-vogt-meyr-teller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-peltonen-teller-meyr.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-zaloha-sumava.pdf
 (deutsche Kurzfassung)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-1w-lnenickova-eleonorenhain-2002.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-stopfer-meyr-teller-1845.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-kuban-teller-neugotisch-1840.pdf .. (Meyr)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-stopfer-schale-neugotisch-1840-uran.pdf
 (Meyr)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-sg-teller-ranken-uran-boehmen-1850.pdf
 (Meyr?, Stölzle?)
-
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-3w-sg-bayern-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/klofac-pressglas-gratzen.pdf..... PK 2001-3
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-glaswerke-stoelzle.pdf..... PK 2002-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-1w-spiegel-boehmen-glasschliff.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-sg-buquoy-glashuetten.pdf
 (Zeittafel; (Lněničková 1995: Joseph und Johann Meyr)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-pressglaeser-boehmen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-vogt-meyr-teller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-peltonen-teller-meyr.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-teller-stoelzle-gruen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2009-1w-05-brommer-glasindustrie-oesterreich-1945-1994.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-stoelzle-biedermeier-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-spiegel-stoelzle-biedermeier-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-1w-11-keess-maehren-glasfabrikation-1824.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-bayern-glashuetten.pdf
-
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-stoelzle-stammbaum-neu.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-stoelzle-zeittafel-neu.pdf (Karten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-schubert-hirsch-glasmeister.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-hirsch-antighuette-boehmen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-london-1862-industrie-ausstellung.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-london-1862-industrie-ausstellung-at.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-london-1862-glas-oesterr.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-knittler-wirtschaftsgeschichte-waldviertel-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-lnenickova-glaskunst-boehmerwald-1996.pdf.....(Helmbachhütte / Michelhütte)
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2009-1w-05-brommer-glasindustrie-oesterreich-1945-1994.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-1w-11-keess-maehren-glasfabrikation-1824.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-stopfer-stoelzle-slag-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-ebay-ascher-slag-boehmen-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-menay-stoelzle-slag-gruen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-seidl-janstein-glasmacher.pdf
(Karten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-wognomiestez.pdf (Škrdlovice)
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-skrdlovice.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-bergländ-glas-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zaloha-glashuetten-boehmerwald-1974.pdf

Wikipedia DE: Meyr's Neffe

Wikipedia DE: Wilhelm Kralik von Meyrswalden

Wikipedia DE: Lenora

www.jihocesky-kraj.cz/archivum-rames/biblio.htm → Bibliografie Zálaha

www.sumavanet.cz/hornivltavice/ → Historie → Hornovltavické sklářství

